

Ob die Bearbeitung der Zisterzienserklöster in den anderen mittel- und ostdeutschen Bundesländern ebenfalls geplant ist, geht aus den Vorworten nicht hervor. Allerdings ist der Bedarf für Brandenburg, Mecklenburg und Sachsen nicht so dringend, weil umfassende Klosterbücher vorliegen bzw. vorbereitet werden. Eine gravierende Lücke stellt allerdings die besonders reiche Klosterlandschaft Sachsen-Anhalt dar. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass von den in Hessen und Thüringen beschriebenen Frauenklöstern keines mehr existiert, ganz anders als in der sächsischen Oberlausitz, wo bekanntlich die Zisterzienserinnenklöster Marienstern und Marienthal kontinuierlich seit ihrer Gründung im 13. Jahrhundert bestehen.

Leipzig

Enno Bünz

Für Gott und die Welt. Franziskaner in Thüringen. Text- und Katalogband zur Ausstellung in den Mühlhäuser Museen vom 29. März bis 31. Oktober 2008, hrsg. von THOMAS T. MÜLLER/BERND SCHMIES/CHRISTIAN LOEFKE unter Mitwirkung von JÜRGEN WERINHARD EINHORN (Mühlhäuser Museen. Forschungen und Studien, Bd. 1), Ferdinand Schöningh, Paderborn u. a. 2008. – 356 S. mit Abb. (ISBN: 978-3-506-76514-7, Preis: 14,90 €).

Die vorreformatorische Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte und nicht zuletzt auch die Geschichte der monastischen Bewegungen und Orden, der Klöster und Stifte stößt seit geraumer Zeit auch in Mitteldeutschland wieder auf reges Interesse. Thüringen ist nicht nur eine besonders alte und reiche Klosterlandschaft, sondern dort haben nach der Reformation zumindest im Eichsfeld und in Erfurt in kleinen katholischen Inseln auch Ordensniederlassungen weiter bestehen können. Die Geschichte der Franziskaner in Thüringen als Teil der riesigen Ordensprovinz Saxonica lässt sich also von der Ankunft der Franziskaner in Thüringen 1224 bis zur Gegenwart verfolgen. Darauf beruhte das Konzept der Ausstellung der Mühlhäuser Museen unter Leitung von Thomas T. Müller, der für das Vorhaben gewinnbringend mit der Fachstelle Franziskanische Forschung in Münster unter Leitung von Bernd Schmies zusammengearbeitet hat. Landes- und ordensgeschichtliche Forschung sind damit an einem überschaubaren Gegenstand eine fruchtbare Symbiose eingegangen. Der einleitende Essay von HEINZ-DIETER HEIMANN, „Franziskus im Museum. Historische Ausstellungen und Perspektiven neuer ordensgeschichtlicher Erinnerungsräume“ (S. 16-22), greift die aktuellen Forschungsimpulse auf und verdeutlicht die ordensgeschichtlichen Desiderate des historischen Ausstellungswesens. Heimanns Anliegen ist es, die Geschichte der Franziskaner nicht nur als Thema der Ordensgeschichte, sondern der allgemeinen Christentums- und Kulturgeschichte zu verdeutlichen. Hier eröffnet sich in der Tat für die allgemeine wie die Landesgeschichte noch ein großes Potenzial von Themen nicht nur der Forschung, sondern auch der Geschichtsvermittlung.

Der Katalogteil mit Beschreibung und Abbildung der 77 Ausstellungsobjekte, die in sieben Abteilungen präsentiert wurden, nimmt den geringsten Teil des Bandes ein (S. 271-351), zeigt aber einen interessanten Querschnitt von Schrift- und Sachzeugnissen, Kunstwerken und Modellen, darunter mehrere sehr aufschlussreiche Dokumente zum franziskanischen Bruderschaftswesen im ausgehenden Mittelalter (S. 304-306), aber auch Frömmigkeitszeugnisse wie das Andachtsbild des hl. Bernardin von Siena aus Arnstadt (S. 320). Insgesamt betrachtet bot die Ausstellung eine erstaunlich breite Dokumentation der Ordensgeschichte in Thüringen bis in die neueste Zeit und hält sie durch den vorliegenden Katalogteil mit ausführlichen Beschreibungen und zumeist auch brauchbaren Abbildungen für weitere Forschungen bereit.

Von bleibendem Wert ist der Katalogband aber vor allem durch den Aufsatzteil, der mehr als die Hälfte des Umfangs einnimmt und in 18 Beiträgen folgende Themen bietet, die jeweils im Rahmen der Provinz Saxonía bzw. Thüringens behandelt werden: „Franziskus und die Franziskaner“ (HERIBERT ARENS), „Die Anfänge der Franziskaner in Thüringen“ (JOHANNES SCHLAGETER), „Aufbau und Organisation der Sächsischen Franziskanerprovinz und der Kustodie Thüringen von den Anfängen bis zur Reformation“ (BERND SCHMIES), „Ein spätmittelalterliches Visionen- und Mirakelbuch aus der Sächsischen Franziskanerprovinz“ (= UB Leipzig, Ms. 697) (VOLKER HONEMANN), „Das Totenbuch der Franziskaner in Mühlhausen“ (CHRISTIAN LOEFKE), Bruderschaften an Franziskanerklöstern und -kirchen in Thüringen“ (KIRSTEN SCHMIES), „Religiöse Frauengemeinschaften und Franziskaner – Klarissen, Beginen und Tertiärinnen in der Sächsischen Franziskanerprovinz“ (JÖRG VOIGT), „Predigt, Professur und Provinzleitung – Funktion und Struktur des franziskanischen Bildungswesens im mittelalterlichen Thüringen“ (JANA BRETSCHNEIDER), „Das Termineiwesen der Franziskaner in Thüringen“ (AREND MINDERMANN), „Die franziskanische Observanzbewegung in Thüringen“ (PETRA WEIGEL), „Die Franziskaner in Thüringen zur Reformationszeit: ein Überblick“ (KLAUS-BERNWARD SPRINGER), schließlich „Das doppelte Ende des Mühlhäuser Franziskanerklosters“ (THOMAS T. MÜLLER). Drei weitere Aufsätze befassen sich mit den franziskanischen Kirchen- und Klosterbauten im Mittelalter und in der Neuzeit (ROLAND PIEPER) sowie der Kunst der Franziskaner in Thüringen (JÜRGEN WERINHARD EINHORN). Die Neuzeit ist nur durch zwei Aufsätze über thüringische Franziskaner in den USA im 19. Jahrhundert (STEPHAN SCHERFENBERG) sowie über franziskanisches Leben in Thüringen in der Gegenwart (FRANZ RICHARDT) vertreten.

In 20 kurzen Beiträgen werden schließlich die Franziskanerkonvente präsentiert, die während des Mittelalters in Thüringen (einschließlich Coburg und St. Jobst bei Bayreuth) bestanden haben bzw. bis zur Gegenwart noch bestehen (S. 207-268). Abschließend werden die Häuser der Franziskanerinnen im heutigen Thüringen vorgestellt.

Der vorliegende Ausstellungskatalog bietet wichtige Bausteine für eine Geschichte der Franziskanerprovinz Saxonía (über die eine größere, mehrbändige Gesamtdarstellung zu erwarten steht), aber auch zur Geschichte der religiösen Bewegungen in Thüringen und die dortige Klosterlandschaft.

Leipzig

Enno Bünz

THOMAS KAUFMANN, Thomas Müntzer, „Zwickauer Propheten“ und sächsische Radikale. Eine quellen- und traditionskritische Untersuchung zu einer komplexen Konstellation (Thomas-Müntzer-Gesellschaft e. V. Veröffentlichungen, Nr. 12), Thomas-Müntzer-Gesellschaft e. V., Mühlhausen 2010. – 129 S. (ISBN: 3-935547-35-8, Preis: 9,00 €).

Über die religiösen Divergenzen in Zwickau zwischen 1520 und 1522 entstanden seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eine größere Anzahl Arbeiten, ohne dass alle Fragen zu diesen Ereignissen bisher erforscht wurden. Thomas Kaufmann greift diese „Schlüsselfragen der Reformationsgeschichte“ unter besonderer Berücksichtigung der laikalen Erweckungsbewegung erneut auf. Und er fragt nach den Quellen des Glaubensverständnisses der Laien um Nikolaus Storch, in dem immer wieder Elemente mittelalterlicher Häresien vermutet werden.